

Moosflora des Feldberggebietes.

Ein Beitrag zur Kenntnis der badischen Kryptogamenflora.

Herrn Dr. J. B. Jack in Konstanz als Zeichen der Dankbarkeit
gewidmet von Karl Müller in Kirchzarten.

(Fortsetzung.)

Viele Arten gedeihen grösstenteils, wenn nicht ausschliesslich, auf morschem Holze, einige auch an Bäumen. Dazu gehören von Lebermoosen etwa nachstehende Arten:

Harpanthus scutatus Spr., *Jungermannia attenuata* Mart., *catenulata* Hüb., *connivens* Dicks., *curvifolia* Dicks., fert., *incisa* Schrad., fert., *leucantha* Spruce., *Schraderi* Mart., fert., *Taylori* Hook, forma ♂* *Lejeunia minutissima* Dum., *Ptilidium ciliare* Nees., fert., *Scapania umbrosa* Nees., fert., *Sphagnocetis communis* Nees. var. *maerior* et *fructifera*.

Harpanthus scutatus, die ehemalige *Jungermannia scutata* Web. ist in Baden sehr zerstreut und selten. Herr Dr. Jack sammelte ihn an verschiedenen Stellen im Feldberggebiete. Ich fand das kleine Lebermoos erst einmal am Hirschsprunge in Gesellschaft fruchtender *Liochlaena*.

In den „Kryptogamen Badens“ wurde unter Nr. 952 eine „*Jungermannia catenulata* Hüb. var. *laxa*“ ausgegeben, welche sich erst später als *Cephalozia* (*Jungermannia*) *leucantha* Spruce herausstellte. Sie wurde von Herrn Dr. Jack am 10. Oktober 1866 „Auf morschem Holze im Walde zwischen Menzenschwand und dem Gasthofe auf dem Feldberge“ gefunden.

Lejeunia minutissima Dum. wurde für Deutschland zuerst bei Frauenalb (Baden) von Dr. Schmidt entdeckt. Später sammelte sie Herr Dr. Jack am Feldberge und Herr Dr. Winter um Achern. Ich fand dieses kleinste Lebermoos an verschiedenen Stellen in der Umgebung Kirchzarten (auch auf morschem Holze). Meist sind die Pflänzchen zwischen *Metzgeria furcata* Nees., in deren Gesellschaft sie gewöhnlich wachsen, versteckt. Vollständig reine Räschen fand ich an einzelnen Tannen bei Kirchzarten und Herzog beim Geroldsauer Wasserfalle.

Von Laubmoosen gedeihen am liebsten auf morschem Holze und an Bäumen:

Amblystegium subtile Br. e., fert., *varium* Lindbg., fert., *Antitrichia curtipendula* Brid., fert., *Brachythecium salebrosum* Sch., fert., *Buxbaumia indusiata* Brid., fert., *Dicranum montanum* Hedw., *Hypnum reptile* Michx., fert., *Leskea nervosa* Myr., *Leucodon sciuroides* Schwgr., fert., *Neckera complanata* Hüb.,¹⁾ *pennata* Hedw., *pumila* Hedw., *Plagiothecium silesiacum* Br. e., fert., *Pterigynandrum filiforme* Hedw., fert., *Tetraphis pellucida* Hedw., fert., *Ulota Bruchii* Hornsch.

Buxbaumia indusiata Brid. tritt an den Standorten immer nur in wenigen Exemplaren auf und gehört deshalb zu den selteneren Moosen. Sie wurde in unserem Gebiete im St. Wilhelmer-, Zastler- und Höllenthale, ferner im Giersberge bei Kirchzarten gefunden. Hier wächst in der Nähe derselben auf faulem Holze, das mit etwas Erde bedeckt ist, auch *Jungermannia hyalina* Lyell. forma *gracilis*, *viridis*, die im April immer reich fruchtet und der deutlichen Hingagastrien wegen interessant ist.

Auf kiesig-thoniger Erde, Humus, zum Teile auch an Felsen wachsen:

<i>Alicularia scalaris</i> Corda, fert.	<i>Dicranum flagellare</i> Hedw. ²⁾
<i>Aneura multifida</i> Dum., fert.	<i>fuscescens</i> Turn., fert.
<i>Geocalyx graveolens</i> Nees., fert.	<i>longifolium</i> Ehrh., fert.
<i>Harpanthus Flotowianus</i> Nees.	<i>maius</i> Turn.
<i>Jungermannia albicans</i> L., fert.	<i>undulatum</i> Turn., fert.
<i>alpestris</i> Schleich.	<i>Eurhynchium striatum</i> Schreb., fert.
<i>divaricata</i> Sm., fert.	<i>Stockesii</i> Schimp.

¹⁾ Auf Felsen am Hirschsprunge fruktifizierend.

²⁾ St. Wilhelm. leg. Sickenberger.

<i>Jungermannia lycopodioides</i> Wallr.	<i>Heterocladium dimorphum</i> B.S.
<i>minuta</i> Crantz.	<i>Hylocomium Oakesii</i> Schimp.
<i>obovata</i> Nees., fert.	<i>umbratum</i> B.S.
<i>obtusifolia</i> Hook., fert.	<i>Hypnum Crista-castrensis</i> L., fert.
<i>setacea</i> Web.	<i>Leptotrichum homomallum</i> Hampe, fert.
<i>Pellia epiphylla</i> Dill., fert.	<i>Mnium hornum</i> L., fert.
<i>Reboulia hemisphaerica</i> Raddi, fert.	<i>serratum</i> Brid.
<i>Sarcoscyphus Funckii</i> Nees.	<i>Plagiothecium Roeseanum</i> Br. e.
<i>Aulacomnium androgynum</i> Schw.	<i>silvaticum</i> Br. e., fert.
<i>Bartramia Halleri</i> Hedw., fert.	<i>undulatum</i> B.S., fert.
<i>ithyphylla</i> Brid., fert.	<i>Pogonatum urnigerum</i> Sch., fert.
<i>pomi ormis</i> Hedw., fert.	<i>Pterygophyllum lucens</i> Brid. ³⁾
<i>Brachythecium Geheebii</i> Milde. ¹⁾	<i>Racomitrium canescens</i> Brid.
<i>Bryum cirratum</i> Hop. et Horn. ¹⁾	<i>luminosum</i> Brid., fert.
<i>Funckii</i> Schwgr.	<i>Rhynchostegium rusciforme</i> Br. e., fert.
<i>Mildeanum</i> Jur.	<i>Schistostega osmundacea</i> W. et M., fert.
<i>roseum</i> Schreb.	<i>Thuidium tamariscinum</i> Br. e., fert.
<i>turbinatum</i> Schic.	<i>Webera albicans</i> Sch. ¹⁾
<i>Campylopus flexuosus</i> Brid.	<i>cruda</i> Sch., fert.
<i>Dicranella subulata</i> Sch., fert.	<i>longata</i> Schwgr., fert.
<i>Dicranodontium longirostre</i> B.S., fert.	<i>mutans</i> Sch., fert.

Bemerkungen zu den „Carices exsiccatae“

von A. Kneucker.

V. Lieferung 1899.

(Fortsetzung.)

- Nr. 133. *Carex Oederi* Ehrh. f. *elatior* Anders. Cyp. p. 25 (1849); H. Zahn, Oesterr. bot. Zeitschr. Nr. 10 (1890) = *C. Oederi* Ehrh. β. *elata* F. Schultz Fl. Gall. et Germ. exs. Cent. XVI. Nr. 1568 et Archives (1852). = *C. Oederi* Ehrh. v. *major* Cel. Prodr. Nachtr. p. 740 (1881).

Auf sandigem, ziemlich feuchtem Diluvium vorwiegend in der nordöstl. Ecke des Exerzierplatzes bei Weissenburg i. E. Begleitpflanzen: *C. flava* L., *Hornschuchiana* Hppe., *vulgaris* Fr., *echinata* Murr., *Drosera rotundifolia* L., *intermedia* Hayne, *Lycopodium inundatum*, *Scutellaria minor* L. etc.

Etwa 132 m ü. d. M.; 49° n. Br. u. 25° 40' östl. v. F.; 21. Juni 1896, 23. Mai und 29. Juni 1897 und 31. Mai 1898. leg. A. Kneucker.

Bis zu 40 cm und darüber hohe, in allen Teilen robustere Form. Die cylindrischen ♀ Aehren sind locker- und grossfrüchtiger als bei der Stammform und die grösseren Schläuche stets gerade geschnäbelt. Das Blattwerk erreicht etwa die halbe Höhe des rückwärts glatten Halmes. Bei Ettlingen in Baden fand ich 1898 auf fettem Waldboden 1 Exemplar mit rückwärts wenig schärflichem Halm, eine jedenfalls äusserst seltene Erscheinung. Auch die mächtigsten Exemplare dieser Form können kaum mit *C. flava* L. und *lepidocarpa* Tsch. verwechselt werden. Die Andersson'sche Diagnose in Cyp. p. 25 (1849) lautet: „Culmo digitali-pedali, folia superante.“ A K.

- Nr. 134. *Carex Oederi* Ehrh. f. *canaliculata* Callmé in Deutsche bot. Monatschr. p. 3 (1888).

Auf Sumpfwiesen (Alluvium) bei Neureuth in Baden, in der Nähe der Knielinger Schweinsweide, von einem dichten Bestande anderer Cyperaceen, der

¹⁾ Feldberg. leg. Sickenberger.

³⁾ Sehr schön und reichlich, leider aber steril, am Seebuck auf Felsen und auf Walderde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Karl

Artikel/Article: [Moosflora des Feldberggebietes. Ein Beitrag zur Kenntnis der badischen Kryptogamenflora. 25-26](#)